

Tätigkeitsbericht 2023

Bereich Arbeit und Integration



**Suchthilfe
Wien**
Fix und Fertig



Für die
Stadt Wien





Inhalt

Kurzkonzept	3
Einrichtungsdaten	4
Ausgangssituation	5
Niedrigschwelliges Arbeitsangebot	6
Segment Transitarbeitskräfte	8
Sozialarbeiterische Betreuung	8
Transitarbeitskräfte: Qualifizierung und Outplacement	9
Wirtschaftliche Entwicklung	10
Spritzentausch in Wiener Wohnungsloseneinrichtungen	11

Kurzkonzept

Art der Einrichtung	Sozialökonomischer Betrieb
Zielgruppe	Klient*innen des Wiener Sucht- und Drogenhilfenetzwerks, die aufgrund von akutem oder früherem Suchtmittelkonsum auf dem regulären Arbeitsmarkt keine Beschäftigung finden oder aufrechterhalten können.
Ziele	<p>Förderung einer gesellschaftlichen und beruflichen (Re-)Integration durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Aufrechterhaltung jener sozialen, finanziellen, gesundheitlichen, unterkunftsbezogenen und rechtlichen Basisstrukturen, welche die Voraussetzung für die Berufsausübung darstellen. • Nachhaltige Personalentwicklung der Klient*innen durch <ul style="list-style-type: none"> - Qualifizierung, Berufsorientierung und -findung - Förderung sozialer und persönlicher Fähigkeiten – wie Leistungs- und Teamfähigkeit, Eigenverantwortung, Zuverlässigkeit und Strukturiertheit – die eine Teilnahme am Erwerbsleben ermöglichen • Vermittlung an die Wiener Berufsbörse zur weiteren Erwerbskarriere
Angebote 2023	<p><u>Arbeitsplätze</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 18 Transitarbeitsplätze mit einer Verweildauer von einem Jahr • 25 Tagesarbeitsplätze (fallweise geringfügig Beschäftigte) • 20 therapeutische Beschäftigungsplätze <p><u>Betreuungsmaßnahmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsanleitung und Arbeitstraining unter arbeitsmarktnahen Bedingungen • Information, Beratung und Qualifizierung • Reflexion mittels Arbeitsreflexionsgesprächen und Gruppenarbeit • Vermittlung (Arbeitsvermittlung bei Wiener Berufsbörse, Schuldenberatung, Fachärzt*innen, etc.)
Geschäftsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Versandarbeiten</u> (Sortieren, Kuvertieren, Etikettieren und Frankieren von Zeitungen und Massensendungen) und ähnliche leichte Industrierarbeiten • <u>Bedrucken von Textilien und anderen Trägermaterialien</u> mittels verschiedener Drucktechniken • <u>Renovierungen</u> (Arbeiten im Bau- und Baunebengewerbe mit Schwerpunkt Altbausanierung)

Einrichtungsdaten

Eröffnung der Einrichtung	1993
Träger	Suchthilfe Wien gGmbH
Mitarbeiter*innen	<ul style="list-style-type: none"> • Bereichsleiter Arbeit und Integration sowie Einrichtungsleiter von Fix und Fertig: Walter Wojcik, MAS • 2 Sozialarbeiter*innen • 3 Leitungen Leitung Versand geteilt von 2 Mitarbeiter*innen 50/50 • 9 Arbeitsanleiter*innen und 3 Hilfskräfte • 3 Administrationskräfte • 1 Zivildienstler
Erreichbarkeit (telefonisch)	Mo-Do 8:00-16:00 Uhr Fr 8:00-15:00 Uhr
Adresse	Rotenmühlgasse 26 1120 Wien Tel.: 01/4000-53730 E-Mail: fixundfertig@suchthilfe.at Web: www.fixundfertig.wien , www.suchthilfe.wien
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Sucht- und Drogenkoordination Wien • Eigenerlöse • AMS (über Lohnkostenzuschüsse bei Transitarbeitskräften (TAK))

Ausgangssituation

Arbeit zu haben stellt in unserer Gesellschaft eine grundlegende Bedingung der Integration dar. Ihr kommt nicht nur die Funktion der materiellen Existenzsicherung zu, sondern auch die der individuellen und gesellschaftlichen Sinnstiftung. Arbeit zu haben heißt aber auch, sich einer zwingenden Tagesstruktur zu unterwerfen. Ihr Wegfall kann gerade für Suchtmittelkonsument*innen schwerwiegende Folgen haben.

Keine andere einzelne Aktivität ist in ihrer psychologischen, sozialen sowie materiellen Bedeutung und Wirkung so vielfältig und komplex. Arbeit und Erwerbstätigkeit erweitern nicht nur Handlungsspielräume durch selbst erwirtschaftetes Geld, sondern schaffen auch Befriedigung durch die Bewältigung äußerer Anforderungen über persönliche Leistung und Fähigkeiten.

Arbeit fördert soziale Kontakte, und ihre strukturierende Komponente hat für Suchtkranke im Tages- und Wochenablauf eine besondere Bedeutung. Das Erlernen arbeitskultureller Fähigkeiten ist gleichbedeutend mit dem Erwerb gesellschaftskultureller Fähigkeiten, die auch für alle Kontakte mit öffentlichen Einrichtungen benötigt werden. Eine vor allem nachhaltige gesellschaftliche (Re-)Integration wird somit maßgeblich positiv durch eine Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung unterstützt und gefördert.

Der Grundgedanke des sozialökonomischen Beschäftigungsbetriebs Fix und Fertig besteht darin,

- Personen den Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen bzw. zu erleichtern und ihnen in Folge auch eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen
und
- Personen eine Arbeitsmöglichkeit zu bieten, die auf dem ersten Arbeitsmarkt dauerhaft keine Arbeit bekommen.

Wie schon der Name sagt, vereint ein sozialökonomischer Betrieb zwei Prinzipien: **sozial** und **ökonomisch**. Auch wenn diese Prinzipien scheinbar im Widerspruch stehen, sind doch beide für den Erfolg der Maßnahme unabdingbar.

Die Doppelrolle als Arbeitgeber und betreuende Einrichtung, sprich die Verknüpfung der Sozialarbeit mit dem Arbeitsplatz bringt einige Synergieeffekte mit sich und macht eine besondere Qualität der sozialarbeiterischen Betreuung möglich. Die Kontinuität ist hoch, die Abbruchquote gering. Als Arbeitgeber hat die Einrichtung einen sehr genauen und zeitnahen Einblick in die finanziellen Ressourcen und Gebarungen der Klient*innen, wodurch z.B. eine Schuldenregulierung leichter und effizienter umgesetzt werden kann. Zudem erzeugt die Anstellungssituation der Klient*innen eine andere Art der Verbindlichkeit und erleichtert Interventionen bei Gläubiger*innen, Banken und Ämtern.

Niedrigschwelliges Arbeitsangebot

Therapeutische Beschäftigung

Diese Form der Beschäftigung auf Basis eines „Therapeutischen Taschengeldes“ ist einerseits das „Einsteigemodell“, bei dem die Klient*innen an die Arbeitswelt herangeführt werden und einfache Tätigkeiten im Produktionsbereich übernehmen; andererseits ist diese Art der Beschäftigung auch langfristig für all jene möglich, die ein versichertes Arbeitsverhältnis nicht eingehen können. Die maximale Beschäftigungsdauer pro Monat beträgt 33 Stunden.

Nach Ende der pandemiebedingten Einschränkungen konnte auch der niedrigschwelligste Bereich der therapeutischen Beschäftigung, das Projekt @work, wieder aufgenommen werden. Dabei stellen die Teilnehmer*innen unter Anleitung handwerkliche Gebrauchs- und Dekorationsgegenstände her, wie z.B. Schlüsselanhänger, Taschen und Vasen. Verwendet werden dazu, im Sinne des „Upcyclings“, originelle Materialien wie beispielsweise Vinyl.

@work macht es möglich, ohne Leistungsdruck produktiv zu sein, neue Fertigkeiten zu entdecken und zu erwerben, und es wirkt in diesem Sinn arbeitsintegrativ.

Im Berichtsjahr wurden die Räumlichkeiten adaptiert und die nötigen Ausstattungsgegenstände wieder besorgt. Ab August begann @work in kleinem Rahmen und wurde bis Jahresende sukzessive ausgeweitet.

Im Jahr 2023 wurden 874 Arbeitsplätze auf Basis eines therapeutischen Taschengeldes vergeben. 75 verschiedene Personen haben das Angebot genutzt. Sie waren typischerweise zwischen 38 und 49 Jahre alt¹, bei einem Schnitt (Median) von 43 Jahren. Der Frauenanteil betrug bei den Personen 27 Prozent und bei den Arbeitseinsätzen 33 Prozent.

Tagesarbeitskräfte

Beim „Tagesarbeitsplatz“ handelt sich um eine sogenannte „fallweise geringfügige Beschäftigung“ mit teilweisem Versicherungsschutz für die Dauer der Tätigkeit. Er verlangt auf Seiten der Klient*innen mehr Verbindlichkeit als die therapeutische Beschäftigung und bietet eine Zuverdienstmöglichkeit für Notstands- oder Mindestsicherungsbezieher*innen.

Voraussetzungen sind neben einer Arbeitserlaubnis in Österreich auch die Betreuung in einer Suchthilfeeinrichtung in Österreich sowie der Lebensmittelpunkt in Wien. Die maximale Beschäftigungsdauer pro Monat beträgt 34 Stunden.

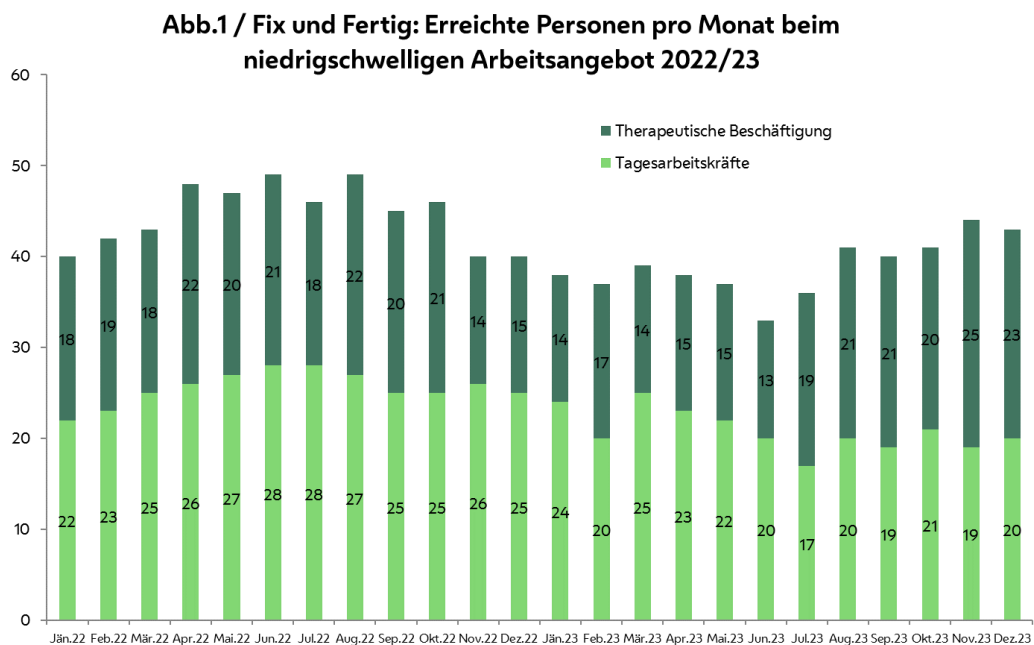
¹ Werte für den 1. und 3. Quartil, also die „mittleren 50 Prozent“

In Summe wurden im Berichtsjahr 1.594 Tagesarbeitsplätze vergeben.

49 verschiedene Personen haben im Berichtsjahr als Tagesarbeitskraft gearbeitet. Sie waren typischerweise zwischen 40 und 51 Jahre alt¹, bei einem Schnitt (Median) von 43 Jahren. Der Frauenanteil betrug bei den Personen 10 Prozent und bei den Arbeitseinsätzen 7 Prozent.

Gesamtsicht

Insgesamt wurden 2.468 Plätze im niedrigschwelligen Bereich vergeben. Bis zu 44 Personen pro Monat hatten zumindest einen Arbeitseinsatz (Abb.1).



Segment Transitarbeitskräfte

Der Transitarbeitsplatz dient, wie der Name schon sagt, dem direkten Übergang in den Ersten Arbeitsmarkt. Mindestziel ist die „Jobreadiness“ – also das prinzipielle Vermögen, einen Arbeitsplatz im Ersten Arbeitsmarkt auszufüllen. Um diese Ziele zu erreichen, sind die Klient*innen ein Jahr lang bei Fix und Fertig angestellt, werden umfangreich qualifiziert und sozialarbeiterisch betreut. Voraussetzung ist – neben den bereits beim Tagesarbeitsplatz genannten Vorgaben – eine Anbindung an das AMS.

Im Berichtsjahr beschäftigte Fix und Fertig 19 verschiedene Personen als Transitarbeitskraft. Von den 18 Planstellen waren im Schnitt 9 Stellen belegt.

Der Altersschnitt der Transitarbeitskräfte betrug 41 Jahre, die mittleren 50 Prozent sind zwischen 34 und 51 Jahre alt. Lag der Frauenanteil noch 2022 bei 12 Prozent (ein durchschnittlicher Wert), war im Jahr 2023 keine einzige Frau unter den Transitarbeitskräften. Die Gründe dafür bzw. die Möglichkeiten hier gegenzusteuern werden diskutiert.

Insgesamt betreut Fix und Fertig Menschen mit besonders schwierigen sozialen Problemlagen. Im Schnitt (Median) waren die Klient*innen vor dem Eintritt 4,3 Jahre arbeitslos, 42 Prozent von ihnen verfügten nur über einen Pflichtschulabschluss.

Sozialarbeiterische Betreuung

Die sozialarbeiterische Betreuung findet zum einen langfristig statt als Unterstützung der Transitarbeitskräfte; oder als kurzfristiges Angebot für die Tagesarbeitskräfte bzw. die im therapeutischen Segment Beschäftigten. Insbesondere in der Vorbereitungsphase für die Anstellung als Transitarbeitskraft spielt sie eine große Rolle.

Im Berichtsjahr hatten 121 Personen einen sozialarbeiterischen Kontakt. Zusätzlich wurden 155 Bewerbungstermine vergeben, von denen 94 stattfanden.

Im Berichtsjahr haben 229 Betreuungsgespräche stattgefunden. Erstmals nach Ende der Pandemie fanden auch wieder Bereichsgruppen statt. Die wichtigsten Themenbereiche in der sozialarbeiterischen Betreuung waren Arbeit/Ausbildung, Finanzielles/Schulden sowie Gesundheit.

Transitarbeitskräfte: Qualifizierung und Outplacement

Arbeitsanleitung und Qualifizierung

Die Transitarbeitskräfte wurden für unterschiedliche Tätigkeiten qualifiziert.

Bereich Renovierung:

- Maler- und Anstreicharbeiten
- Boden- und Fliesenlegearbeiten
- Abbrucharbeiten und Entsorgung
- Maurer- und Versetzarbeiten
- Trockenbau
- Montage

Bereich Textildruck:

- Bedrucken von Textilien im Siebdruckverfahren
- Druckerarbeiten unter Verwendung des Transferdruckverfahrens
- Direktdruck und Flexdruck
- Druckerarbeiten auf Folien
- Coloristik
- Musterbearbeitung
- Schablonentechnik
- Aufbereitung von Kund*innenvorlagen

Bereich Versand:

- Warenübernahme und Kontrolle
- Erstellen von Serienbriefen und Umgang mit Datenverwaltung
- Auftragsüberwachung, Qualitätskontrolle
- Unterstützung in Auslieferung und Postaufgabe
- Unterstützung der Arbeitsanleitung bei Einführung neuer fallweise geringfügig Beschäftigter in Ablauf und Tätigkeiten
- Einhaltung von Vorschriften im Zuge der DSGVO

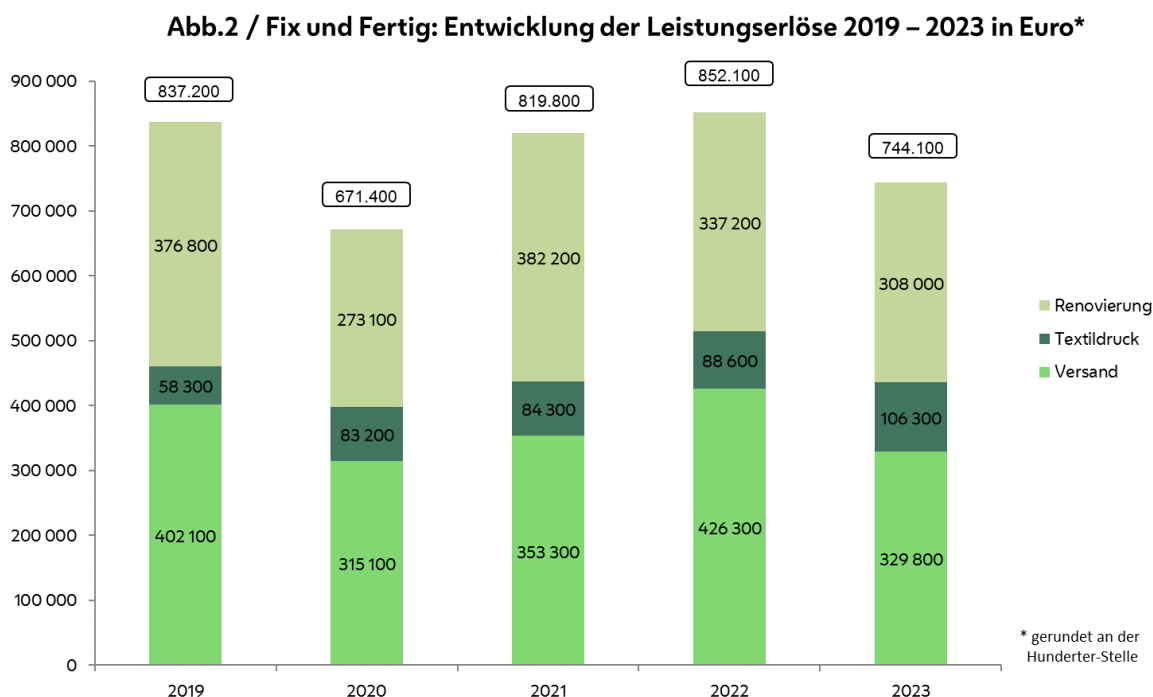
Outplacement und Austrittsergebnisse

Neun Transitarbeitskräfte haben die Betreuung im Berichtsjahr beendet, zwei von ihnen sind unmittelbar in ein Dienstverhältnis übergetreten. Da das Outplacement von der Wiener Berufsbörse durchgeführt wird, liegen Fix und Fertig keine Daten zum beruflichen Fortkommen der anderen Klient*innen nach Betreuungsende vor.

11 Klient*innen, die Ende 2022 ihr Arbeitsverhältnis als Transitarbeitskraft beendet hatten, wurden per 1.1.2023 in ein unbefristetes Dienstverhältnis als Arbeiter*in bei Fix und Fertig übernommen. Es hatte sich gezeigt, dass dies für die Aufrechterhaltung der Produktion notwendig war.

Wirtschaftliche Entwicklung

Insgesamt erzielte Fix und Fertig eine Gesamterlössumme von 744.100 Euro (Abb.2).



In den Bereichen Versand und Renovierung sind die Erlöse etwas gesunken, allerdings bleibt das Gesamtergebnis zufriedenstellend. Im Versand wirkte sich eine vorübergehende Stockung in der Produktion beim Partner iSi aus, die wiederum auf Lieferengpässe zurückzuführen war. Diese sind mittlerweile aber behoben, und somit ist auch das Auftragsbuch von Fix und Fertig wieder „voll“. In der Renovierung kam ein großer Auftrag durch unerwartete statische Probleme ins Stocken und konnte 2023 nicht mehr abgerechnet werden.

Sehr erfreulich verlief hingegen das Berichtsjahr für den Textildruck der sein Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 20 Prozent steigern konnte.

Spritzentausch in Wiener Wohnungsloseneinrichtungen

Fix und Fertig hatte auch 2023 eine wichtige Rolle inne beim Projekt „Spritzentausch in Wiener Wohnungsloseneinrichtungen“. Der Betrieb organisiert die Einwurfboxen, nimmt gegebenenfalls bauliche Änderungen für einen optimalen Aufstellungsort vor und übernimmt die Belieferung.

Bereich Arbeit und Integration / Fix und Fertig

Rotenmühlgasse 26

1120 Wien

Tel.: 01/4000-53730

E-Mail: fixundfertig@suchthilfe.at

Web: www.fixundfertig.wien / www.suchthilfe.wien

Bereichsleiter:

Walter Wojcik, MAS

Fix und Fertig wird finanziert aus Mitteln der Sucht- und Drogenkoordination Wien und des Arbeitsmarktservice Wien.



Impressum

Herausgeberin, Medieninhaberin, Redaktion und für den Inhalt verantwortlich:

Suchthilfe Wien gGmbH, Gumpendorfer Gürtel 8, 1060 Wien

Tel.: 01/4000-53600, E-Mail: office@suchthilfe.at Web: www.suchthilfe.wien